Chronik des Monats Mai

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **10 (1859)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

versehen, diewil er di Güter hat, „damit sy nit so wüstlich usgefischet werden. (Pergamentbrief mit dem anhängenden Siegel des genannten Vogts im Archiv der Gemeinde Malix.)

Ch. G. B.

Chronik des Monats Mai.

Allgemein Politisches. Angesichts des drohenden Krieges hat der schweizerische Bundesrath an die Mächte Europa's eine Neutralitätserklärung erlassen, welche von denselben einstimmig gutgeheißen wurde.

— Die Anfangs dieses Monats publizirte eidg. Staatsrechnung pro 1858 weist einen Einnahmenüberschuß von Fr. 1,048,805. 24 Rp. auf.

— Mit dem ersten Tage dieses Monats standen die österreichischen Truppen bereits auf piemontesischem Gebiete, haben indessen noch keinen Zusammenstoß provozirt. Mittlerweilen sind auch die Franzosen in Piemont eingerückt, um den König Victor Emanuel gegen die Oesterreicher zu unterstützen. Sowohl der Kaiser von Oesterreich, als der der Franzosen werden sich an die Spitze ihrer Truppen stellen. Den Kriegszustand benuzten die kleinen Staaten Italiens, an die sich auch die Romagna anschloß, um sich von ihren bisherigen Herrschern freizusagen und sich unter den Szepter Piemonts zu begeben.

Der erste Zusammenstoß zwischen den feindlichen Armeen erfolgte am 20. d. bei Casteggio und Montebello. Es mögen auf beiden Seiten etwa 15,000 Mann gestanden sein. Der Kampf dauerte bei sechs Stunden und wurde entschieden durch die französische Division Forey. Die Oesterreicher wurden geschlagen; sie verloren bei 2000 Todte und Verwundete und etwa 200 Gefangene, nicht viel weniger die Franko-Sarden. Auf dieses Gefecht hin traten die Oesterreicher einen wohlgeordneten Rückzug an. Von Notabilitäten fiel französischer Seits der General Beuret. Bei Montebello zeichnete sich ein im österreichischen Heere stehender Bündner, Herr Hauptmann Ulysses v. Albertini von Chur, aus. Er wurde deßhalb auf dem Schlachtfelde zum Major befördert.

In der Gegend von Como bis gegen Mailand operirte Garibaldi mit seinem Freiwilligenkorps, Alpenjäger genannt, gegen die Oesterreicher. Er stößt jedoch gewöhnlich auf sehr kleine Corps und

findet deßhalb wenig Widerstand. Como besezte er so zu sagen ohne Schwertstreich.

Weiteres ist diesen Monat noch nicht vorgefallen.

Um gegenüber dieser Ereignisse der abgegebenen Neutralitätserklärung Nachdruck zu verleihen, hat der Bundesrath am 20. d. folgende Verordnung erlassen Die Ausfuhr von Waffen, Pulver, Kriegsmunition über die schweizerisch-italienische Gränze, sowie die Ansammlung solcher Gegenstände an dieser Gränze ist verboten; wo es dennoch geschieht, erfolgt Beschlagnahme. Ankauf oder Anhandnahme solcher Gegenstände, welche von Deserteuren über die Gränze hineingebracht werden, ist verboten, die Gegenstände selbst sind zu konfisziren. Die anlangenden Flüchtlinge und Deserteurs sind zu interniren, ausgenommen Greise, Frauen, Unverdächtige. Der Bundesrath wird die Internirungsgränze näher bezeichnen. Der Durchzug Waffenfähiger über Schweizerboden nach dem Gebiet einer der kriegführenden Mächte ist untersagt. Solche Leute sind zu interniren.

Kantonale politische Angelegenheiten. In der bekannten Theilungsfrage zwischen Vicosoprano und Stampa ist, wie schon gemeldet, Hr. Nationalrath Casp. Latour als Regierungskommissär nach dem Bergell geschickt worden. Daraufhin hat die vereinigte Versammlung der Bürger von Vicosoprano und Stampa die politische Theilung dieser Ortschaften, sowie auch die Theilung der Gemeindsutilitäten beschlossen, und zur Schlichtung aller Streitfragen die Herren Nationalrath Andr. Planta und Regierungsrath Rem. Peterelli als Kompromißrichter ernannt, welchen bei abweichenden Ansichten der Kleine Rath einen Obmann geben wird. Die Sache hat noch vor den Großen Rath zu kommen.

Militärisches. In diesem Monat hatten wir bewegtes militärisches Leben. Es handelte sich darum, die Gränzen des Tessins gegen die Lombardei und Piemont, sowie die östlichen und südöstlichen Gränzen Graubündens zu besetzen, um unsere Neutralität gegenüber dem drohenden Kriege in Italien strengstens zu beobachten und zu behaupten. In das Tessin war eine ganze Division beordert, welche von Herrn Oberst Bontems kommandirt wurde, unsere Gränze wurde von einer Brigade unter dem Befehl des Herrn Oberst Letter bewacht. Letztere vertheilte sich auf das Oberengadin, Bergell, Poschiavo, Münsterthal und Unterengadin. Von Bünden befand sich eine Scharfschützenkompagnie (Bavier) bei der Brigade Letter und ein Infanterie-Bataillon (Romedi) bei der Division Botems im Tessin. Letzteres verlor einen Mann, der im Tessin an der Dyssenterie starb. Sonst zogen hier durch zur Gränzbewachung St. Galler, Appenzeller, Thurgauer, Zürcher, Aargauer, Berner und Urner, welche alle den günstigsten Eindruck bei unserer Bevölkerung machten.

— Die Standeskommission hat zur Vervollständigung der Ausrüstung für Auszug und Reserve unsers Kantons Fr. 37,000 dekretirt und zugleich beschlossen, beim Großen Rath darauf anzutragen, daß die Landwehr auf 3 Bataillone Infanterie und 6 Kompagnien Scharfschützen herabzusetzen und dermalen provisorisch 1 Bataillon Landwehr-Infanterie und 2 Kompagnien Landwehr-Scharfschützen aus den jüngsten Landwehrpflichtigen zu organisiren und auszurüsten seien.

Justiz. Diesen Monat ist die Tabelle über die von den Kreisgerichten ausgefällten Strafurtheile vom Jahre 1858 erschienen. Sie ist die günstigste seit 1855, dem Anfang dieser Kriminalstatistik. 17 Kreise: Schanfigg, Churwalden, Schiers, Luzein, Küblis, Klosters, Oberhalbstein, Alvaschein, Belfort, Bergün, Domleschg, Safien, Avers, Calanca, Ruis, Lugnez und Obtasna hatten gar keine Straffälle zu behandeln.

In den übrigen 22 Kreisen sind keine sehr schwere Vergehen vorgekommen und im Ganzen bloß 3 Zuchthausstrafen (von kurzer Dauer) verhängt worden. Kleinere Diebstähle, Mißhandlungen und Raufhändel sind hin und wieder noch ziemlich häufig. Auch Fälle von Ehebruch waren in mehreren Kreisen zu bestrafen. Von den an das Kantonsgericht überwiesenen Fällen war einer (von Chur) wegen Unterschlagung von größerer Bedeutung und ebenso einer (aus Roveredo) wegen Mord. Der letztere ist noch unbeurtheilt.

Nationalökonomisches ꝛc. Am 25. fand in Samaden eine Viehausstellung mit Prämienvertheilung zum Zwecke der Veredlung der Rindviehrace statt.

— In Schuls wird in der Nähe des Salzwassers ein großes Gasthaus auf Aktien im Betrage von Fr. 300,000 gebaut. Auch will die nämliche Gesellschaft einen guten Weg in das Dorf Tarasp anlegen und auch dort ein schönes Wirthshaus errichten.

— Das Kloster Disentis hat den Hof Truns einem Herrn Cavegn von Dardin, wohnhaft in Madrid, für Fr. 90,000 verkauft. Im Saale dieses Hofes versammelte sich bis zum Jahr 1778 der Bundestag, dessen Mitglieder dort auf Rechnung des Abtes von Disentis gastirt wurden. Auch befinden sich in demselben die Wappen aller Häupter des grauen Bundes.

Straßenwesen. Am Abend des 16. d. hat in Chur eine Versammlung von Männern stattgefunden, welche die Vollendung des graubündnerischen Handels- und Verbindungsstraßennetzes binnen 10 Jahren erzielen will, während nach bisherigen Beschlüssen dieselbe im besten Falle erst in 85 Jahren zu erwarten wäre. Die Kosten werden auf 3 Millionen veranschlagt, von welchen 2½ Millionen mit den Fr. 120,000 jährlichen Kantonsbeitrages für Verbindungsstraßen verzinst und in 28 Jahren abbezahlt werden sollte.

Einen Beitrag von ½ Millionen hofft man bei der großen strategischen Bedeutung dieser verschiedenen Straßenzüge, aus der Bundeskasse zu erhalten.

Kirchliches. In den lezten Tagen dieses Monats fand auf dem Hofe Chur die Wahl eines neuen Bischofs statt. Der dieser Würde am nächsten stehende Herr Domprobst Riesch hatte sich eine Wahl im Voraus verbeten, da er alt und leidend sei. Nach einer langen Reihe von Scrutinien, welche fast den ganzen Tag in Anspruch nahmen, stieg endlich Herr Domdekan Nikl. Florentini von Münster, ein höchst schätzbarer Mann, aus der Wahlurne als Bischof hervor. Zuerst drehte sich die Wahl hauptsächlich um die Herren Canonici v. Mont und Carigiet und erst leztlich vereinigte sich die Mehrheit der Wähler (Domkapitel) auf Herrn Florentini, der in seiner Bescheidenheit an eine solche Erhebung gewiß nie dachte.

☞ Aus Mangel an Raum mußte die Chronik des Monats Juni auf die nächste Nummer verschoben werden.

Die bisherigen verehrlichen Korrespondenten des Monatsblattes werden höflichst ersucht, ihre werthe Verbindung auch mit der derzeitigen Redaktion zu unterhalten. Auch diejenigen Hochw. Herren Geistlichen und Schullehrer beider Konfessionen, sowie andere Förderer und Freunde der Volksbildung, welche mit dem Monatsblatt bisher noch in keiner Beziehung standen, ersuchen und bitten wir ihr Scherflein zur Belehrung und Unterhaltung unserer lieben Landsleute beizutragen. Es dürfen auch nur skizzirte Arbeiten eingesandt werden, die Ausarbeitung derselben soll hierseits erfolgen. Etwas zurückhaltend mit ihren Mittheilungen waren bisher die Herren Landwirthe, Forstmänner ꝛc.; wir versichern dieselben, daß auch ihre Arbeiten uns sehr willkommen sein werden. Dann wären uns auch Arbeiten über unser Justizwesen, über den Erfolg der Bestrebungen des Vereins für Versorgung entlassener Sträflinge, über unser Armenwesen, topographische und statistische Mittheilungen aus allen Gegenden unseres Landes sehr erwünscht. Auch dem Vereinswesen und der Wirksamkeit desselben dürfte mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Wir machen diejenigen Herren, welche am Monatsblatt mitarbeiten können und wollen, darauf aufmerksam, daß dasselbe, wie einst der „Sammler", erst in spätern Jahren gesuchter sein wird, als es gegenwärtig ist. Man lasse sich also durch die Indifferenz der jetzigen Zeit nicht abhalten, einer spätern Zeit das aufzubehalten, was diese interessiren und woraus sie etwas lernen kann.

Zahlreichen Beiträgen für das Monatsblatt entgegen sehend, zeichnet achtungsvollst Die derzeitige Redaktion desselben:

B. Otto, jgr.

Offizin von J. A. Pradella.